

# Österreichs Kesselmarkt ist überaltert

e7 sieht Effizienzpotenzial von bis zu 10%

Fördersystem an neue Erkenntnisse anpassen

Das Österreichs Kesselmarkt überaltert ist, ist sicher kein Geheimnis. Laut einer Untersuchung der Experten von e7 sind mehr als 30 % der Kessel älter als 20 Jahre (siehe dazu auch Abbildung unten). Diese Überalterung hat nicht nur Auswirkungen auf eine zu hohe Energierechnung der Konsumenten. Gleichzeitig wird dadurch unnötigerweise zuviel CO<sub>2</sub> aber auch NO<sub>x</sub> und Feinstaub ausgestoßen. Laut internationalen Vereinbarungen hat sich jedoch Österreich verpflichtet, diese Emissionen erheblich zu reduzieren. Derzeit ist man jedoch weit von den Zielen entfernt.

Durch die Verunsicherung der Konsumenten am österreichischen Raumwärmemarkt ist der Kesselmarkt erheblich eingebrochen. Seit 2001 sind die Absatzzahlen an Kesseln um über 20% geringer. Hochgerechnet entspricht das ungefähr 80.000 Kesseln (500 Millionen Euro). Diese am Markt „verschwundenen“ Kesseln sind großteils nun noch in Betrieb und tragen so zu einer Verschärfung der oben angeführten Problematik mit.

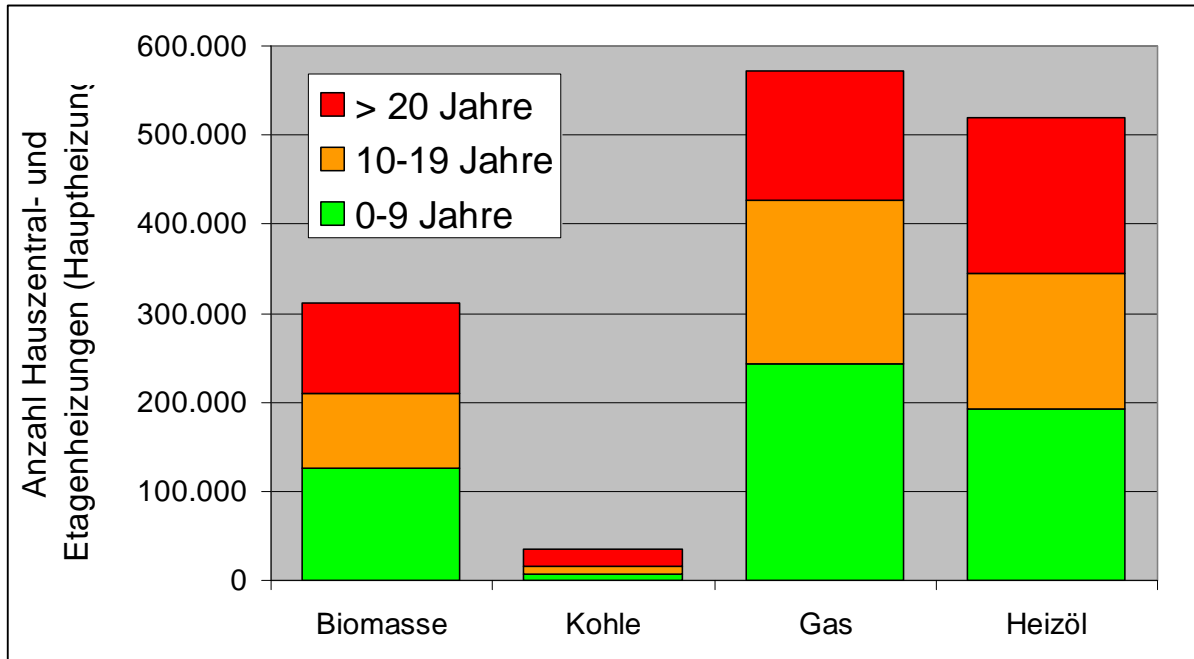
Von Seiten e7 wird deshalb gefordert, dass alle Maßnahmen forciert werden, die das Vertrauen der Konsumenten in die Kesselmodernisierung wieder erhöhen. Das Bestreben aller muss sein, dass sich der Konsument wieder entscheidet, den Kessel an sich zu modernisieren.

Laut e7 zeigen Untersuchungen, dass im Rahmen der Kesselmodernisierung nicht alle Effizienzpotenziale genutzt werden. So kann man zwar bei einem neuen Kessel von Energieeinsparungen von 20 bis 30% ausgehen, jedoch liegt das Potenzial viel höher. In einem deutschen Forschungsprojekt konnte nachgewiesen werden, dass oftmals die Systemanpassung der Heizung an das Gebäude unterbleibt. Nach nachträglicher Durchführung dieser Maßnahmen konnte dadurch der Energieverbrauch um über 5% reduziert werden. Im Einzelfall waren es sogar mehr als 20%.

e7 geht davon aus, dass durch eine bessere Systemanpassung sowie einer stärkeren Vermeidung der zahlreichen möglichen Installationsmängel die Heizungsanlage um bis zu 10% effizienter sind. Hochgerechnet auf Österreich würde dies eine Energieeinsparung von über 2% bedeuten – zusätzlich zu den Einsparungen durch einen neuen Heizkessel!

e7 regt deshalb an, dass bei der Kesselmodernisierung verstärkt auf Qualität geachtet werden soll. Laut e7 wäre in Österreich der leichteste Ansatz, das Thema Qualität als Bestandteil der Förderung zu integrieren. „Nicht die Modernisierung an sich sollte gefördert werden, sondern die Qualität der Maßnahmen“. Dadurch kann das Vertrauen der Konsumenten wieder erhöht werden, dass die Kesselmodernisierungen auch zu relevanten Energieeinsparungen führt.

**Abbildung:** Struktur der Heizkesseln für Raumwärme in Wohngebäuden



**Weitere Informationen zum Kesselmarkt als auch Qualität**

Dipl.-Ing. Dr. techn. Georg Benke  
e7 - Energie Markt Analyse GmbH  
Theresianumsgasse 7/1/8  
1040 Wien  
tel.: +43-1-907 80 26 - 57  
mobil.: +43-676-7892157  
[georg.benke@e-sieben.at](mailto:georg.benke@e-sieben.at)  
[www.e-sieben.at](http://www.e-sieben.at)